

# Saarbrücker Sommermusik 2019

„Vernehmlich werden die Stimmen, die über der Tiefe sind.“ (Theodor Storm)

**Sonntag, 4. August 2019, 17 Uhr**  
Rathaus-Festsaal Saarbrücken

## Klavierabend: Martin Tchiba

Der deutsch-ungarische Pianist Martin Tchiba spielt in diesem Klavierabend ein rein romantisches Programm, in dessen Mittelpunkt zwei späte Klavierzyklen von Johannes Brahms stehen: die von spritzig-virtuosen Capricci und feinen Charakterstücken geprägten *Sieben Fantasien*, op. 116 und die tiefgründigen, von Brahms als „Wiegenlieder meiner Schmerzen“ bezeichneten *Drei Intermezzi*, op. 117. Franz Liszts luminöses Nocturne *En rêve* (Im Traum) und das klangmalerische *Nuages gris* (Graue Wolken) machen diesen Schöpfer legendär-transzendentaler Klaviermusik von einer ganz ungewohnten Seite erlebbar. Und auch von Richard Wagner überraschende Töne: mit der kurzen, aber hochemotionalen *Elegie in As-Dur*.

### Programm:

|                                    |   |
|------------------------------------|---|
| <b>Richard Wagner</b> (1813–1883)  | Elegie in As-Dur, WWV 93 (1858)   |
| <b>Johannes Brahms</b> (1833–1897) | Sieben Fantasien, op. 116 (1892)<br><i>Capriccio – Presto energico</i><br><i>Intermezzo – Andante</i><br><i>Capriccio – Allegro passionato</i><br><i>Intermezzo – Adagio</i><br><i>Intermezzo – Andante con grazia ed intimissimo sentimento</i><br><i>Intermezzo – Andantino teneramente</i><br><i>Capriccio – Allegro agitato</i> |
| <b>Franz Liszt</b> (1811–1886)     | Nuages gris, S 199 (1881)   |
| <i>Kurze Pause</i>                 |   |
| <b>Franz Liszt</b>                 | En rêve – Nocturne, S 207 (1885)  |
| <b>Johannes Brahms</b>             | Drei Intermezzi, op. 117 (1892)<br><i>Andante moderato</i><br><i>Andante non troppo e con molto espressione</i><br><i>Andante con moto</i>  |
| <b>Richard Wagner</b>              | Elegie in As-Dur, WWV 93<br>(um 3 ½ Akkorde erweitert von Martin Tchiba)  |



Foto: Sonja Schwolgin

Der Pianist **Martin Tchiba** wurde 1982 in Budapest geboren und lebt seit 1985 in Deutschland. Rege internationale Konzerttätigkeit, z. B.: Concertgebouw Amsterdam, Tokyo Opera City Recital Hall, Herbstfestival Budapest, Budapester Musikwochen, Spoleto Festival, Braunschweig Classix Festival, Europäisches Klassik-Festival Ruhr, Festival Ensemblia Mönchengladbach, Unicum Festival Ljubljana, Festival Enescu in Rumänien, Robert-Schumann-Saal Düsseldorf, Beethoven-Haus Bonn, Rudolf-Oetker-Halle Bielefeld, Salle Flagey in Brüssel, Gare du Nord in Basel und viele andere. 2017 erregte sein Social-Media-Klavier-Projekt *WIReless* in der Tonhalle Düsseldorf Aufsehen. Soloauftritt in Anwesenheit des deutschen und des österreichischen Bundespräsidenten in Berlin. Tchiba spielte vielfach Uraufführungen, u. a. von Werken von Moritz Eggert, Johannes Kreidler, György Kurtág, Sarah Nemtsov und Gerhard Stäbler.

Seine CDs, erschienen bei den Labels Naxos, Telos, Hungaroton und Challenge Classics, wurden von der führenden internationalen Musikpresse mit vielen positiven Rezensionen bedacht (BBC Music Magazine, Gramophone, Diapason, Le Monde de la Musique, Rondo, Fono Forum, Musik & Theater Zürich, Die Zeit, Neue Musikzeitung, Neue Zeitschrift für Musik, Concerti / Das Berliner Musikleben, American Record Guide und andere) und werden weltweit von Rundfunkanstalten ausgestrahlt. Tchibas Aufnahme der *Fantasie op. 116 Nr. 4* von Johannes Brahms wurde weltweit über 14 Millionen Mal bei „Spotify“ gehört und zählt somit zu den herausragend erfolgreichen Klassik-Titeln auf dieser Plattform. 2018 sind beim CD-Label Spektral in Koproduktion mit dem Bayerischen Rundfunk (BR) Aufnahmen von Klavierliedern des Komponisten Moritz Eggert erschienen (zusammen mit der Sopranistin Irene Kurka). Beim Südwestrundfunk (SWR) in Baden-Baden nahm Tchiba 2017–2018 die gesamten Klavierwerke von Johannes Kreidler auf; die CD-Veröffentlichung ist in Vorbereitung (Release voraussichtlich im September 2019). Zahlreiche Aufnahmen für Rundfunk und TV, u. a. bei WDR Köln, SWR, SR, BR, Deutschlandradio Kultur, Ungarischer und Niederländischer Rundfunk, darunter auch eine einstündige Porträt-Sendung über den Pianisten im RBB Kulturradio Berlin sowie eine zweieinhalbstündige Porträt-Sendung im SR 2 KulturRadio. Das Niederländische Fernsehen machte Aufnahmen im „Bimhuis“ im Muziekgebouw Amsterdam.

Nach früher pianistischer Ausbildung bei Karl-Heinz Kämmerling in Hannover und herausragenden Erfolgen in Jugendwettbewerben studierte Martin Tchiba Klavier bei Thomas Duis an der HfM Saar und bei Jean-Jacques Dünki an der Musikakademie Basel. In den Bereichen Komposition und Kammermusik arbeitete er regelmäßig mit Michael Denhoff in Bonn, zudem besuchte er die Analyse-Seminare von Theo Brandmüller.

2002 erhielt er das Förderstipendium der Landeshauptstadt Saarbrücken. Er war Stipendiat der Friedrich-Ebert-Stiftung (2003–2006) und des DAAD (2006–2007). Ebenfalls wurde er von der Kunststiftung NRW gefördert. 2018 wurde Martin Tchiba mit dem Förderpreis für Musik der Landeshauptstadt Düsseldorf ausgezeichnet.

2006–2007 war er künstlerischer Leiter eines durch die Kulturstiftung des Bundes unterstützten Projekts zum Thema „innovative Musikvermittlung“ im Rahmen von „Bipolar – deutsch-ungarische Kulturprojekte“. Neben seiner pianistischen Tätigkeit widmet sich Tchiba zudem auch der Komposition. Vielfältige internationale Aufführungen, z. B. bei der Internationalen Gaudeamus-Musikwoche in Amsterdam und beim aDevantgarde-Festival in München.

[www.martin-tchiba.com](http://www.martin-tchiba.com)